

Sehr verehrter Herr Bundesrat,

Immer und immer wieder fragen mich Frauen, warum, wieso, weshalb hat Herr Bundesrat Wahlen-----? Vor allem können es unsere Bäuerinnen nicht verstehen, dass man Ihnen um jeden Preis, mit dem Frauenstimmrecht neue Pflichten und Aufgaben aufbürden will.

Was soll ich diesen Frauen antworten,- ich kann nur den Kopf schütteln, die Achseln zucken und sagen ich weiss nicht. Ich selber bin enttäuscht und traurig. Dass Sie das Frauenstimmrecht befürworten kann ich verstehen. Aber Ihre reine Propagandarede für das Frauenstimmrecht ist mir ein Rätsel. Sie haben etwas aus dem Zusammenhang heraus gerissen und aufgebauscht das nach meiner Meinung nicht nötig und nicht r e c h t war. Die Ausnahme-Art. sind ein ebenso wichtiger Bestandteil der Menschenrechtskonvention. Sie wurden aber nur so nebenbei erwähnt. Warum ist mir allerdings keine Frage. Zudem haben Sie sich als Bundesrat ein Mittel zu Nutze gemacht, das den Gegnerinnen in der Art und Weise nie möglich sein wird.

X Was heute in Sachen Frauenstimmrecht geht, grenzt an's Diktatorische. Alle grossen Zeitungen im Kt. Zürich weigern sich gegnerische Artikel aufzu nehmen. Und Radio und Fernsehen beschneiden uns nach Willkür. Wo bleibt da noch die freie Meinungsbildung?

Herr Bundesrat, Haben unsere Männer so schmale (fraulich schmale) Achseln bekommen, dass sie nicht mehr im stande sind ihre Pflichten allein zu tragen?

Gerechtigkeit,--nennen Sie das Gerechtigkeit wenn man uns Gegnerinnen, (ich glaube heute noch, dass wir inder Mehrzahl sind) etwas aufzwingen will, das wir nicht wollen?

Ich glaube, dass es mit oder ohne Frauenstr. keinen allgemein gültigen Ideal-Staat gibt. Ich glaube aber auch, dass wir mit unserer Männerdemokratie bis heute gut gefahren sind.



Verzeihen Sie mir Herr Bundesrat, wenn ich Sie mit diesen Zeilen hingehalten habe, aber/ich musste ^{Sie} mir ^{einmal} vom Herzen schreiben. Betrachten Sie diesen Brief ^{diese} als ganz private Angelegenheit.

Mit freundlichen Grüßen an Sie und

Frau Bundesrat

Ihre

Frau D. Meier

Eglisau, den 3 Nov. -65.

X N.B. Per Zufall habe ich ~~erfah~~ soeben erfahren, dass es im Zeitungswald einwenig anfängt zu tagen.